

**CONCURSUL DE OCUPARE A POSTURILOR DIDACTICE/CATEDRELOR DECLARATE
VACANTE/REZERVATE ÎN UNITĂȚILE DE ÎNVĂȚĂMÂNT PREUNIVERSITAR**

17 iulie 2019

**Probă scrisă
Limba germană modernă**

Model

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de 4 ore.

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Arbeit mit Texten:

Lesen Sie den folgenden Artikel aus Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Erörterung>) und lösen die Aufgaben dazu:

- a. Schreiben Sie eine dialektische Erörterung zum Thema: „Aktiv sein in einer Lehrerorganisation – Vor- und Nachteile auf persönlicher und sozialer Ebene“. Beziehen Sie sich dabei auch auf den unten stehenden Text, der als Beispiel gilt.
- b. Erklären Sie die Merkmale der Erörterung aus der Perspektive der Schülerkompetenzen. Finden Sie für jedes Merkmal eine entsprechende (nicht nur sprachliche) Kompetenz und erklären Sie diese Verknüpfung (Merkmal der schulischen Erörterung – Kompetenz), die dahinter steckt.

Die **Erörterung** ist neben der Interpretation literarischer Texte die wichtigste Form des Schulaufsatzes. In einer Erörterung soll ein eigener Standpunkt zu einer Fragestellung gefunden und argumentativ dargelegt werden.

Erörterungstypen

Bei Erörterungen (auch *Problemaufsätze* genannt) lassen sich zwei Typen unterscheiden: Die textgebundene Erörterung und die freie Erörterung (auch **Besinnungsaufsatz** genannt).

Textgebundene Erörterung

Eine textgebundene Erörterung geht von einer Textvorlage aus, die eine strittige Frage behandelt. Bei dieser Form wird zunächst das behandelte Problem benannt, die Textvorlage erschlossen und der Gedankengang des Textes zusammenfassend wiedergegeben. Daran schließt sich die Referierung der im Text vertretenen Thesen und eine Erläuterung der Argumentation des Autors an. Es folgt eine Auseinandersetzung mit dem Gedankengang des Textes, indem die **Stellungnahme** durch weitere Argumente gestützt oder argumentativ entkräftet wird.

Eine textgebundene Erörterung besteht aus Einleitung, Hauptteil und Schluss. Dabei gliedert sich der Hauptteil in die Analyse des Inhalts und der sprachlich-stilistischen Mittel und in die Erörterung selbst auf. Die Analyse des Inhalts bzw. der sprachlich-stilistischen Mittel erfolgt wie in einer Interpretation. Zusätzlich setzt sie sich mit dem Text auseinander (verifizieren, falsifizieren). Die Erörterung ist der eigentliche Teil der textgebundenen Erörterung. In der Erörterung geht es darum, möglichst gut ausformulierte Faktenargumente, Wertargumente und Autoritätsargumente einzubringen.

Freie Erörterung

Eine freie Erörterung oder auch *Besinnungsaufsatz* erörtert ein Thema unabhängig von einer Textvorlage. Es lassen sich hier wieder zwei Typen unterscheiden: Die lineare (oder steigernde) und die kontroverse (oder dialektische) Erörterung.

Diese zeichnet sich durch eine Unterteilung des Hauptteils in einen Pro- und Kontra-Teil aus.

Bei der Kontroverse

- Folgerung (deshalb-/so-dass-Phase)
- Rückbezug auf die These (also-Phase, evtl. Entscheidung)

Fragestellungen für diese Variante der Erörterung lassen sich durch Begriffspaare wie „Chancen und Risiken“, „Fluch und Segen“ u. ä. darstellen (Beispiel: Chancen und Gefahren des Internets).

Beispieltext:

2.02.2014 Lehrer

Aktiv oder präventiv - wie Schulen mit Mobbing umgehen

Trotz weitgreifender Präventionskonzepte bleibt Mobbing an Schulen ein großes Thema. Lehrer fordern die Einrichtung von Klassenlehrerstunden um sozialen Problemen auch im Alltag Raum geben zu können. Das Kultusministerium sieht das jedoch anders.

An den Schulen bleibt aus Sicht des Lehrerverbandes VBE zu wenig Zeit, um Mobbingfälle aufzuarbeiten. «Der Stundenplan ist so eng getaktet, dass das, was die Schüler belastet, leider oft unter den Tisch fällt», sagte der stellvertretende VBE-Landesvorsitzende Michael Gomolzig der Nachrichtenagentur dpa. «Dafür, wie sich die Schüler fühlen, bleibt kaum Zeit.» Häufig kämen nur Hänseleien ans Licht, bei schwerwiegenden Fällen vertrauten sich viele Schüler niemandem an. «Da stößt man ganz schnell auf eine Mauer des Schweigens, sowohl beim Opfer als auch beim Täter.»

Klassenlehrerstunde – Zeit zum Zuhören

Aus Gomolzigs Sicht fehlt auf den Stundenplänen im Südwesten eine feste Klassenlehrerstunde, in der auch Mobbingfälle ein Thema sein könnten. «Es müsste eine Stunde in der Woche sein, die genauso ihren Platz hat wie Deutsch und Mathe.» Wenn im Unterricht des Klassenlehrers nicht mehr nur höchstens organisatorische Fragen geklärt würden, könnten solche Stunden auch die Qualität des Unterrichts insgesamt verbessern, glaubt der VBE-Vize.

Bessere Atmosphäre steigert Qualität

Meist werde zwar nicht im Unterricht gemobbt, sondern eher nachmittags und mit Vorliebe über das Internet. «Die Schüler machen sich da fertig, weil sie sich nicht gegenüberstehen», sagte er. Die Atmosphäre im Klassenraum könne das aber trotzdem vergiften: «Solange etwas unausgesprochen im Raum ist, leidet auch der Unterricht.»

Ein Drittel Unterrichtszeit für Prävention

Das Kultusministerium sieht keinen Bedarf für eine zusätzliche Klassenlehrerstunde. Prävention sei ein grundlegender Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Lehrer, erklärte eine Ministeriumssprecherin. Schulen hätten die Möglichkeit, das Thema in ihrem Schulcurriculum zu verankern. «Für dessen Umsetzung steht ungefähr ein Drittel der Unterrichtszeit zur Verfügung. Eine zusätzliche Lehrerstunde ist daher nicht nötig.»

«Stark. Stärker. Wir»

Mit dem Konzept «Stark. Stärker. Wir» will das Ministerium das verantwortungsbewusste und soziale Verhalten fördern und Gewalt und Mobbing vorbeugen. So werde nach das Thema «Prävention» zu einem fächerübergreifenden Leitprinzip; im Schuljahr 2012/2013 habe auch schon die flächendeckende Einführung des neuen Konzepts begonnen. «Das ist nichts, was man von heute auf morgen verordnen kann», sagte die Sprecherin. «Die Schulen sind frei, was die Ausgestaltung angeht. Man muss ihnen auch Zeit geben.»

Obwohl rund 500 Schulen ihr Interesse bekundet hätten, seien Anti-Mobbing-Programme wie diese laut Verbandsvize Gomolzig zwar sinnvoll, letztendlich jedoch Tropfen auf den heißen Stein.

Für Veränderung braucht es mehr

Wie der VBE wünscht sich auch die Lehrgewerkschaft GEW in Baden-Württemberg an den Schulen mehr Zeit, um über Mobbingfälle zu sprechen. Wichtig sei es aber auch, dass Lehrer zum Thema Mobbing weitergebildet würden, betonte ein Gewerkschaftssprecher. An jeder Schule müsste es aus seiner Sicht ein bis zwei Experten auf diesem Gebiet geben.

dpa / Haufe Online Redaktion (http://www.haufe.de/oeffentlicher-dienst/personal-tarifrecht/lehrer-aktiv-oder-praeventiv-wie-schulen-mit-mobbing-umgehen_144_221402.html)

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Grammatik:

- a) Präsentieren Sie die Bildung und den Gebrauch der Formen zum Ausdruck der indirekten Rede im Deutschen und beachten Sie dabei (auch im Folgenden!) die Relevanz dieser Formen für Leseverstehen, im kontrastiven Vergleich mit der Muttersprache Ihrer Schüler.
- b) Exemplifizieren Sie mit 5 relevanten Beispielen (unterschiedliche Formen).
- c) Erläutern Sie die Topik des Satzes mit indirekter Rede und geben Sie 2 Beispiele von unterschiedlichen Strukturen.

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Methodik:

Wie würden Sie im Unterricht Schreibfertigkeit bei den Schülern trainieren? Bestimmen Sie:

- a) Zielgruppe (Alter und Niveaustufe nach dem Europäischen Referenzrahmen),
- b) Lernziele und Begründung
- c) und entwerfen Sie dafür drei unterschiedliche passende Aufgaben (Schüleraktivitäten), die den festgestellten Lernzielen dienen. Bestimmen Sie dabei die nötige Zeit für die Durchführung von diesen Schüleraktivitäten, angesichts der Lernzielen und Zielgruppe. Erklären Sie dann die Progression der drei Aufgaben, die Sie entworfen haben.